

# Weihnachtsstimmung an der Rampe

## Schnellere Lkw-Abfertigung durch integrierte Anliefersteuerung

„Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit!“ In diesen Tagen können Logistikdienstleister wie auch die Warenannahmen des Handels von diesen weihnachtlichen Versen nur träumen: Überfüllte Zwischenlager, Chaos an der Rampe und stundenlanges Warten. Eine Lösung zeigt das IT-Haus Euro-Log am Beispiel des Großhändlers Ingram Micro auf.

In der Beschaffungslogistik ist jetzt nicht an besinnliche Zeiten zu denken. Auf der Wunschliste vieler Logistiker dürfte an oberster Stelle ein transparenter und geordneter Anlieferungsprozess stehen. Zu oft verursachen diffuse und unkoordinierte Liefer- und Rampensituationen kostspielige Engpässe, die in der Supply Chain bis zum Point of Sale gefährliche „Infarkte“ erzeugen können.

Deutschlands führender Großhändler für Produkte der Informationstechnologie, die Ingram Micro Distribution GmbH, hat sich diesen Wunsch bereits erfüllt. Der Distributor bedient 35 000 Handelskunden, deren Absatz sehr stark von dem Preis und der Verfügbarkeit der Waren abhängt. Denn steht die Spielkonsole oder das Notebook nicht rechtzeitig im Regal, gehen der Konsument und der Weihnachtsmann zur Konkurrenz.

Die Behebung der operativen Probleme an den Rampen der Supply Chain hat Ingram Micro als wichtiges Alleinstellungsmerkmal in der Branche erkannt und mit der Euro-Log AG, einem Spezialanbieter für IT- und Logistik-Integration, für geordnete Lieferprozesse gesorgt.

### HINTERGRUND

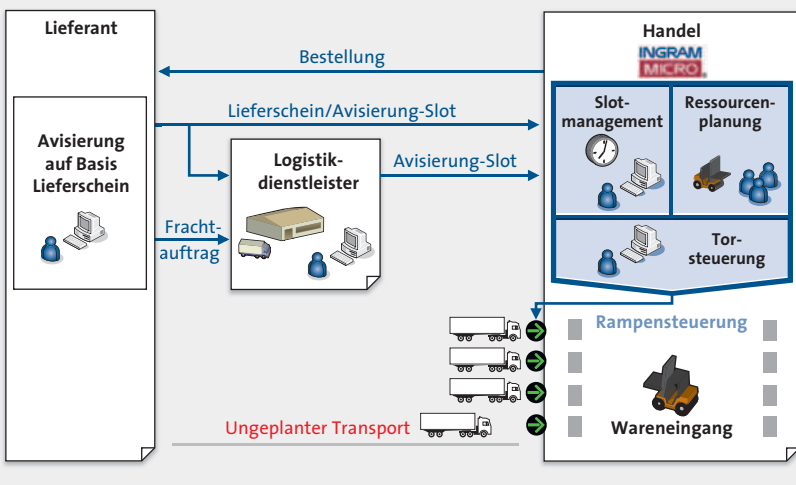
#### Ingram Micro Distribution/ Euro-Log AG

Ingram Micro Distribution GmbH, Dornach bei München, gehört zu den führenden Großhändlern der Informationstechnologie in Zentraleuropa. Sie ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der amerikanischen Ingram Micro, die in 150 Ländern vertreten ist und 2007 einen Umsatz von 35 Mrd.USD erzielte.

Euro-Log, München, ist ein mittelständisches IT-Unternehmen mit über 80 Mitarbeitern. [www.eurolog.com](http://www.eurolog.com)

### Integrierte Rampensteuerung

Schon bei Bestellbestätigung fließen die Daten in die Rampensteuerung.



Auf den Wareneingang von Ingram Micro steuern täglich bis zu 120 Lkw von 200 verschiedenen Spediteuren zu. Angestoßen von etwa 2200 Bestellpositionen werden sie im Auftrag von insgesamt 350 Lieferanten mit durchschnittlich 1200 Paletten und 2000 Paketen auf den Weg geschickt.

Um dieses Lieferaufkommen in geordnete Bahnen zu lenken, wurde die Plattform „i-LogX“ entwickelt. Auf ihr tauschen alle Beteiligten der Lieferkette unternehmensübergreifend Daten aus. Dadurch werden die Weichen für die Ordnung an der Rampe des Distributors bereits bei der Bestellung oder bei der Generierung der Lieferscheine und Frachtaufträge gestellt.

**Bestellte Ordnung.** In der kundenorientierten Prozesssteuerung werden Priorisierungen bei der Entladung schon aus den Daten der Bestellung abgeleitet. Die Eingaben werden später bei der Vergabe von Liefer-Slots berücksichtigt. Die schnelle Entladung steuert das System über die drei Module: Slot-Management, Ressourcenplanung und Torsteuerung. Feste Entladezeiten. Den Avis-Anfragen, die Verlager oder ihre Dienstleister auf Basis von Lieferscheinen und unter Angabe relevanter Fahrzeugdaten senden, werden im Slot-Management

festen Entladezeiten zugeteilt. Diese Rampensteuerung berücksichtigt bei der Ermittlung der Zeitfenster die tagesspezifische Auslastung, Vorlaufzeiten oder Daten aus der Ressourcenplanung des Wareneingangslagers von Ingram Micro. Diese wiederum liefert tagessgenaue Personalkapazitäten oder ermittelt aus den durchschnittlichen Erfahrungswerten der Entladezeiten einer Bestellposition den einzuplanenden Zeitbedarf.

Die Torsteuerung schließlich regelt und erfasst das operative Handling von der Ankunft der Fahrzeuge, über den Entladevorgang bis hin zur Abfahrt. Sie erlaubt auch die reibungslose Einlastung ungeplanter Transporte, für die kein Slot vorgesehen war.

Alle Module haben Anschluss an die IT-Systeme der Verlager und Dienstleister oder werden via Web-EDI mit Daten versorgt. So fließen mit der Bestellung alle relevanten Daten vorausseilend in Richtung Wareneingangslager. Dieser Informationsaustausch entspannt den Anlieferungsprozess. Axel M. Koch, Managing Director Ingram Micro, registrierte 15 Prozent Produktivitätssteigerung im Wareneingang und eine ebenso große Reduzierung der Handlingkosten.

DVZ 27.11.2008 (hec)